

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 bzw. Büßergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 512, 1218, 1555, 425. Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1355) und Burghr. 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pohl in Halle a. S.

Nummer 140

Halle a. S., Sonntag den 7. März

1915

3400 Russen gefangen — 16 Maschinengewehre erbeutet!

Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, den 7. März, vormittags.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Bewegungen nordwestlich von Grodno verlaufen planmäßig. Ein russischer Nachtangriff auf Mocarze nordöstlich von Lomza wurde abge schlagen. — Auch westlich Prasznyz wurden stärkere Angriffe zurückgewiesen. Unsere Angriffe südöstlich Kawa waren erfolgreich. 3400 Russen wurden gefangen genommen und 16 Maschinengewehre erobert.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der See und der Sonne fanden im allgemeinen nur Artilleriekämpfe statt. Nächstliche Versuche des Feindes, südlich von Byern vorzustoßen, wurde vereitelt. In der Champagne machten unsere Truppen Fortschritte. Wir nahmen dem Feinde einige Gräben und etwa 60 Gefangene ab. Ein französischer Waffenangriff gegen unsere Stellung nordöstlich von Le Mesnil brach unter schwersten Verlusten für die Franzosen in unserem Infanterie- und Artilleriefire zusammen.

Westlich von Badonviller wurden feindliche Vorkühe zurückgewiesen.

In den Vogesen kamen gestern eingeleitete Kämpfe westlich von Münster und nördlich von Sennheim noch nicht zum Abschluß.

Oberste Seeresleistung.

Der Kabinettswechsel in Griechenland.

(W. Z. B.) Athen, 7. März. (Agence d'Athènes.) Der König hat Alexander Zaimis zu sich berufen und ihn mit der Kabinettsbildung betraut. Zaimis hat sich 24 Stunden Frist erbeten, um sich zu entscheiden.

Alexander Zaimis, geb. 1853 in Athen, wurde 1890 Justizminister. Er übernahm nach dem für Griechenland unglücklichen Krieg 1897 das Präsidium des Kabinetts unter schwierigsten Umständen, mußte aber später abtreten. Nach dem Sturz des Ministeriums Theotakis übernahm er abermals das Präsidium. 1903 wurde er durch Nalli ersetzt und 1906 zum Oberkommissar von Kreta ernannt. — Zaimis hat in Berlin und Leipzig die Rechte studiert und in Heidelberg den juristischen Doktorgrad erworben.

(W. Z. B.) Frankfurt a. M., 6. März. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Rom: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man überwiegend der Ansicht, daß Athen ruhig bleiben werde. Ein Teil der Athener Presse fordert sogar ein Einschreiten gegen die Entente, um zu verhindern, daß Athen sich in Konstantinopel festsetze. Aus russischen Quellen wird die Nachricht lanciert, Griechenland habe sich das Billzet Smyrna versprochen lassen, doch will Venizelos alles mit Neutralität machen, während die Entente eine Landaktion Griechenlands bei Gallipolis fordert. Vor allem aber halte Ausland Griechenland gegen Bulgarien bereit, dem es eine ihm genehme Entscheidung aufzwingen möchte. Die korrekt neutrale Haltung der bulgarischen Regierung habe Ausland schwer gereizt. Ausland verhin-

berte, daß in das rumänisch-bulgarische Abkommen Waffen- und Munitionseinuhr nach Bulgarien einbezogen würde. — Viele russischen Darstellungen luden den Glauben zu erwecken, Rumänien's Politik ließe durchaus zur Verfügung der Entente.

(z. B.) Rom, 7. März. Die Blätter melden, daß König Konstantin auf den Rat des Generalstabs, der das Eingreifen Bulgariens fürchte, den Vorschlag Venizelos abgelehnt hat, und daß dies der Grund zur Demission des Ministerpräsidenten sei. „Giornale d'Italia“ hält die dadurch geschaffene Lücke für kritisch, weil Venizelos der populärste Mann Griechenlands sei und als der Schöpfer Großgriechenlands gelte.

Die österreichische Flotte ausgelaufen!

(z. B.) Kopenhagen, 7. März. In Paris ist eine Athener Meldung eingetroffen, wonach die österreichische Flotte, bestehend aus 4 Dreadnoughts, 4 Kreuzern und 12 Unterseebooten zwischen der Bucht von Triest und dem Dtrantofanal kreuzt.

Bombardement von Smyrna.

(W. Z. B.) Konstantinopel, 6. März. Das Hauptquartier teilt mit:

Gestern bombardierten zwei feindliche Panzerschiffe und ein Kreuzer 3 Stunden lang ohne irgend welchen Erfolg die Forts an der Küste von Smyrna. Heute früh um 8 Uhr beschossen ein französisches Kriegsschiff und drei englische Kriegsschiffe, gefolgt von fünf großen Minensuchern, 1 1/2 Stunde lang die Forts von Smyrna. Sieben Geschosse unserer Batterien trafen das feindliche Panzerschiff, das zuerst das Feuer eröffnet hatte. Ein Minensucher wurde in den Grund gehohrt. Während des gestrigen und heutigen Bombardements hatten wir insgesamt 4 Tote und 7 Verwundete.

Gestern und heute unternahm die feindliche Flotte keine ernstliche Aktion gegen die Meerenge der Dardanellen. Es bestätigt sich, daß ein feindliches Flugzeug, das durch das Feuer unserer Batterien beschossen worden war, ins Meer gestürzt ist.

An der Kaukasusfront ist keine Veränderung eingetreten. 2 Regimenter englischer Kavallerie in Stärke von 1500 Mann griffen, unterstützt von einer Maschinengewehrkompagnie und Artillerie unsere Vorposten bei Vessile südlich von Korna an. Das Ergebnis des Kampfes war, daß der Feind in Anordnung in der Richtung auf Chealbe floh, unter Zurücklassung von über 200 Toten und Verwundeten. Wir erbeuteten 1 Maschinengewehr und machten 2 feindliche Geschütze unbrauchbar. Unsere Verluste waren 10 Tote und 15 Verwundete.

